

festgestellt werden konnte, daß die Partei seit dem V. Parteitag große Fortschritte in der gesamten Arbeit erzielt hat, so wissen wir alle, daß gleichzeitig die Kampfkraft und Geschlossenheit der Partei erheblich gewachsen sind.

Genosse Walter Ulbricht, der mehr als 50 Jahre in der Arbeiterbewegung tätig ist und seit langer Zeit an der Spitze des Kollektivs der Parteiführung steht, ist uns allen ein großes Vorbild. Es entspricht der marxistischen Auffassung von der Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte, die hervorragenden Führer der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes und ihre Leistungen entsprechend zu würdigen. Das hat nichts, aber auch gar nichts mit dem Personenkult um Stalin zu tun, der samt seinen Folgen durch die leninistische Politik des Zentralkomitees der KPdSU überwunden wurde. Wir alle und besonders die Jugend ehren und achten die großen Führer des revolutionären Proletariats, die so Hervorragendes für den Sozialismus, für die Werktätigen und für das Volk geleistet haben.

Genossen, selbst die unbelehrbaren Militaristen und Revanchisten, die geschlagenen Ritter der sogenannten Abendländischen Akademie müssen den nüchternen Tatsachen Rechnung tragen und öffentlich zugeben: In Deutschland stehen sich zwei Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gegenüber. Die Deutsche Demokratische Republik, der rechtmäßige deutsche Staat, das ist die Herrschaft der Millionen Werktätigen zum Nutzen und zum Wohl des Volkes. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, die sozialistisch, einheitlich und geschlossen ist, deren wahre Demokratie auf diesem Parteitag so überzeugend demonstriert wird, ist der bewußte und organisierte Vortrupp der deutschen Arbeiterklasse, der stärksten und fortschrittlichsten Kraft der Nation und des werktätigen Volkes. Sie kämpft für die friedliche Zukunft unseres Volkes, für ein schönes, freudvolles und sinnvolles Leben. Walter Ulbricht verkörpert die fortschrittliche, den Lebensinteressen des Volkes dienende Politik des Friedens und des Sozialismus, die Politik des unüberwindlichen, blühenden, ständig wachsenden neuen Deutschlands.

Der westdeutsche Staat dagegen, das ist die Herrschaft der Ausbeuter und Unterdrücker, die Gewalt der Millionäre über die Millionen arbeitender Menschen. Die westdeutsche CDU, die weder christlich noch demokratisch und keine Union ist, sondern von einem kleinen Klüngel reaktionärer und klerikaler volksfeindlicher Politiker beherrscht wird, will die alte, überlebte Ausbeuterordnung und die Gewaltherrschaft über die